

In diesen Tagen hat

der **US- Präsident Trump sich erneut eine Flegelei** erlaubt, wie man sie sich erlauben kann, wenn man der Stärkste in der Klasse ist. Und das ist er – jedenfalls zur Zeit. Die gegebene Unterschrift unter ein Kommuniqué des G7 - Gipfels (man bedenke, wieviel Arbeit von Diplomaten dahinter steckt, die jedes Wort + Komma dreimal durchleuchtet haben) einfach zu desavouieren und dabei noch einige Beleidigungen an die Regierungschefs abzulassen – ... das ist schon stark.

Leider besteht der Eindruck, dass Deutschland der eigentliche Hauptadressat dieser Invektiven ist. Es sind ja nicht die französischen Autos oder Parfüms, welche die USA überschwemmen und italienische und kanadische Waren wohl auch nicht. Es besteht daher Veranlassung, das zu sagen, was Schreiberlinge doch immer am liebsten sagen: **Seht einmal her – wie recht ich doch hatte!** Das finde ich hier nun wirklich, wenn ich auf meinen Blog v. 13. November 2016 verweise.

<http://www.dresaden.de/In-diesen-Tagen---Kommentare-z/Desaster-der-deutschen-Diplomatie.pdf>

Wer die **europäische Solidarität** aufruft, die uns Deutsche vor der Isolation schützen werde, dem wünsche ich die von Christen auch *in adversis* geforderte Glaubensfestigkeit. *Moi – je m`en doute!* In jedem Falle: *Ca coutera cher! Ich zweifele daran.* und: *Das wird teuer!* Um es auch gleich in der passenden Sprache auf Französisch zu sagen.

Es sieht nicht gut aus für uns.

M.A.

11. Juni 2018